



Lastenheft für Fleisch vom Warenzeichen „BIOMAUFEL“

der *Interessegemeinschaft Vermarktung
Lëtzeburger Biofleesch asbl.*

231, route des 3 cantons L- 4972 Dippach





1. Allgemeine Beschreibung

Dieses Lastenheft beschreibt die Erzeugung von Rind- Jungrind-Schweine- Schafs- und Geflügelfleisch aus biologischer Haltung auf luxemburgischen Biobetrieben, das unter dem Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ vermarktet wird. Es spezifiziert die Haltung der Tiere von der Geburt, über die Aufzucht und Mast, bis zum Transport und der Schlachtung. Es werden sowohl die Produktionsbedingungen als auch deren Kontrolle und Zertifizierung sowie die Kennzeichnung des Fleisches dargestellt.

2. Darstellung der Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.

Die *Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* wurde am 29. Juli 2010 zur Förderung der Vermarktung von luxemburgischem Biofleisch gegründet. Die Statuten wurden am 10. August 2010 unter der RCS-Nummer **F8445** im Handelsregister eingeschrieben. Das Fleisch welches ausschließlich von Tieren der Mitgliedsbetriebe stammt wird durch das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ gekennzeichnet.

Eine Mitgliedschaft in der *Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* steht sämtlichen Landwirten in Luxemburg offen, die ihren gesamten Betrieb nach den Richtlinien des biologischen Landbaus bewirtschaften. Alle Mitgliedsbetriebe müssen die EU-VO Ökologischer Landbau Nr.834/2007 resp. deren Ausführungsbestimmungen EU-VO Nr. 889/2008 erfüllen. Die *Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* organisiert die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Schlachthöfen, Verarbeitern und Handelspartnern. Die Zertifizierung und Kontrolle der Betriebe erfolgt durch in Luxemburg offiziell zugelassene Kontrollstellen.

3. Das Warenzeichen „BIOMAUFEL“

Das „**BIOMAUFEL**“-Warenzeichen steht für Rind-, Jungrind-, Schweine-, Schaf- und Geflügelfleisch.

Das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ wird durch das nachfolgend abgebildete Logo dargestellt. Die *Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* besitzt, als Deponent, das alleinige Urheberrecht. Sie alleine entscheidet wer das Warenzeichen zur Kennzeichnung von Fleisch nutzen darf.



Jeder Partner innerhalb der Fleischschiene muss einen diesbezüglichen Vertrag unterschreiben. Die Bedingungen des Lastenheftes werden sichergestellt durch die folgenden 3 Verträge:

- Der Produzenten-vertrag
- Der Schlachthof-vertrag
- Der Verarbeiter-vertrag

Als **Verarbeiter** gelten Betriebe wie in der EU-Bioverordnung 834/2007 festgelegt, welche ökologische Erzeugnisse aufbereiten und/oder verarbeiten zur Haltbarmachung, einschließlich Schlachten und Zerlegen sowie Verpacken, Kennzeichnen und/oder Änderungen der Kennzeichnung vornehmen betreffend die ökologische Produktionsweise.

4. Kontrolle und Zertifizierung

4.1. Kontrolle

Die **Mitgliedsbetriebe** werden jährlich von einer offiziell in Luxemburg zugelassenen Kontrollstelle gemäß den Bestimmungen der EU-VO 834/2007 und deren Ausführungsbestimmungen EU-VO 889/2008 kontrolliert. Die Betriebe müssen zu jederzeit ihre gültige Bescheinigung gemäß Artikel 29 Absatz 1 der EU-VO 834/2007 vorlegen können, welche bestätigt, dass der ganze Betrieb sich der Kontrolle unterstellt und die Anforderungen der beiden EU-VO 834/2007 und 889/2008 erfüllt sind.

Ergänzend dazu beauftragt die *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Bioflesch asbl.* eine in Luxemburg offiziell zugelassene Kontrollstelle mit der Inspektion seiner Mitgliedsbetriebe hinsichtlich der Einhaltung der spezifischen



Bedingungen dieses Lastenheftes. Diese spezifischen Kontrollpunkte sowie deren Kontrollergebnis und eventuelle Bemerkungen dazu werden auf einem separaten Blatt von der Kontrollstelle ausgefüllt und vom Betriebsleiter unterschrieben

Die anerkannte Kontrollstelle stellt die Ergebnisse der EU-Kontrolle der ASTA zur Verfügung. Außerdem verpflichtet sich jeder Mitgliedsbetrieb der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* eine Kopie des gesamten Inspektionsberichtes sowie der jährlichen Bescheinigung mit dem Auswertungsschreiben der Kontrollstelle zur Verfügung zu stellen.

Die Inspektion von **Verarbeitungsbetrieben** welche einen Vertrag mit der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* unterzeichnet haben, wird von einer offiziell in Luxemburg zugelassenen Kontrollstelle durchgeführt werden.

Die in Luxemburg offiziell zugelassene Kontrollstelle übermittelt die Ergebnisse der EU-Kontrolle der ASTA. Eine Kopie des Inspektionsberichtes wird der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* durch den Verarbeiter zur Verfügung gestellt.

4.2. Zertifizierung

Die Entscheidung über Konformität der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe zu den Anforderungen der EU-VO 834/2007 und deren Ausführungsbestimmungen EU-VO 889/2008 trifft die ASTA in Zusammenarbeit mit den offiziell anerkannten Kontrollstellen welche die erforderlichen Bescheinigungen ausstellen. Im Anhang der Bescheinigungen befindet sich das Auswertungsschreiben, welches auch Hinweise, Auflagen, Abmahnungen oder sonstige Sanktionen enthalten kann. Bei schwerwiegenden Verstößen kann über die ASTA ein Vermarktungsverbot für verschiedene Bereiche ausgesprochen werden. Die Entscheidungen über Konformität der Betriebe zu den Anforderungen des „**BIOMAUFE**“-Lastenheftes obliegen dem Vorstand der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* Bei schwerwiegenden Verstößen kann ebenfalls ein Vermarktungsverbot ausgesprochen werden.

5. Bestimmungen für Erzeugung und Kennzeichnung

Damit ein Produkt eines Betriebes der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* unter dem Warenzeichen „BIOMAUFE“ verkauft werden darf, müssen bei der Produktion und Verarbeitung **sowohl die Kriterien der EU-VO Ökologischer Landbau als auch die Bestimmungen dieses Lastenheftes der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.*** eingehalten werden, die im Nachfolgenden beschrieben werden.



5.1. Produktionsbedingungen

5.1.1. Voraussetzungen bei Rindern, allgemein

- **Herkunft:** Die Rinder müssen auf **Biomaufel**-Mitgliedsbetrieben aufgewachsen und gemästet werden. Eine Verweildauer von mindestens 6 Monaten für die Endmast vor dem Schlachten ist zwingend vorgeschrieben.
- **Weidehaltung während der gesamten Vegetationsperiode:**
Der Weidegang der Rinder muss während der gesamten Vegetationsperiode, in der Regel von April bis November, gewährleistet werden.
- **Stallhaltung außerhalb der Vegetationsperiode:**
Die Stallhaltung muss mindestens den Anforderungen der Durchführungsbestimmungen der EU-VO Nr. 889/2008 entsprechen. Es müssen ausreichend Tageslicht, natürliche Belüftung und ungehinderter Zugang zu Fress- und Tränkeplätzen für jedes Tier gewährleistet sein.
- **Fütterung mit Silage und Heu von eigenem Grünland oder Klee gras:**
Die Fütterung erfolgt durch Weidehaltung und Verwertung des Aufwuchses betriebseigener Grünland- und Klee grasflächen. Bei Silagen wird empfohlen, ihre Inhalte (RF, PDI, DVE, vRP, VEM, UFL, NEL, Min.) und Konservierung (TS, NH₃, pH) zu ermitteln.
- **Sonstiges Rau- und Kraftfutter:** Dieses sollte möglichst auf eigenen Ackerflächen erzeugt oder kann von anderen Biobetrieben zugekauft werden. Bei Zufütterung von Kraftfutter aus Getreide und Körnerleguminosen ist deren Einsatz zu dokumentieren. Es dürfen nur Futtermittel aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft und europäischer Herkunft eingesetzt werden. Entsprechende Nachweise sind für Kontrollen aufzubewahren. Der Zukauf von Soja und anderen Futtermitteln, die außerhalb Europas erzeugt wurden, ist verboten.
- **Treibgang und Transport:** Das Aufladen erfolgt möglichst stresslos, für Mensch und Tier. Der Einsatz von elektrischen Treibhilfen ist untersagt. Die notwendigen Transporte müssen stets das Wohl der Tiere garantieren. Nach Möglichkeit sollten Tiere nicht einzeln transportiert werden. Auf dem Schlachthof ist ebenfalls auf einen tiergerechten Umgang zu achten.
- **Herden- und Tiergesundheit:** Gesundheitsvorsorge ist oberstes Ziel. Die Haltung der Herde(n) muss so gestaltet sein, dass eine bestmögliche Gesundheit aller Tiere gewährleistet ist.
Vorbeugende Maßnahmen gegen Endoparasiten mit chemisch-synthetischen Medikamenten sind verboten. Durchgeführte Parasitenbekämpfungen gegen interne und externe Parasiten sowie Impfungen sind aufzuzeichnen.
Veterinärmedizinische Behandlungen sind der Kontrollstelle gemäß EU-VO



889/2008 Artikel 77 mitzuteilen. Alle Behandlungen sind nach tierärztlicher Vorschrift zu tätigen.

- **Kennzeichnung:** Hier gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

5.1.2. Zusätzliche Voraussetzungen bei Jungrindern

- **Die Jungrinder bleiben während der Säugeperiode (7 – 10 Monate) bei der Mutterkuh**, sodass deren Milch neben frischem Gras stets einen Teil der Futterration darstellt.
- **Alter** der Fresser und Absetzer zum Zeitpunkt der Schlachtung: 8 - 12 Monate
- **Angestrebtes Schlachtgewicht kalt:** 230kg (Mindestschlachtgewicht: 180kg)
- **Rasse und Milchleistung:** frühreife Typen von Fleischrassen und Zweinutzungsrassen mit ausreichender Milchleistung sowie deren Kreuzungen. Die Wahl der Rasse/Kreuzung richtet sich letztlich nach den vorhandenen Vermarktungsmöglichkeiten.
- **Teilnahme am CONVIS BLQ-Programm (Broutard Luxembourgeois de Qualité):** Landwirte die Bio-Jungrinder vermarkten, verpflichten sich, am CONVIS BLQ-Programm teilzunehmen. Für Bio-Jungrinder sind deshalb neben den Bestimmungen dieses Lastenheftes auch die Bestimmungen des CONVIS BLQ Lastenheftes in der jeweils gültigen Fassung einzuhalten.
- **Anlage:** BLQ Lastenheft
- **Die Musterung:** Die Jungrinder werden im Alter zwischen 3 und 7 Monaten vom Convis- Techniker gemustert um sicherzustellen, dass sie für den Verkauf als Bio-Jungrind geeignet sind.
- **Überbetriebliche Koordinierung und Mengensteuerung bei Jungrindern**

CONVIS und die *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* koordinieren die Produktion überbetrieblich damit ein kontinuierlicher Absatz gewährleistet wird.

Auswertungen zur Produktion aller Betriebe bilden die Grundlage für die kontinuierliche Belieferung des Handels sowie gezielte Verbesserungen der Produktionsbedingungen, Genetik und damit der Endqualität.

Die Belieferung des Handels wird von der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* auf Basis der CONVIS-Daten koordiniert.

- **Kennzeichnung:** Hier gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

5.1.3. Voraussetzungen beim Schwein



- **Herkunft:** Die Mastschweine müssen auf **Biomaufel**-Mitgliedsbetrieben aufgewachsen und gemästet werden. Eine Verweildauer von mindestens 100 Tagen für die Endmast vor dem Schlachten ist zwingend vorgeschrieben.
- **Angestrebtes Schlachtgewicht :** Schweine: Durchschnittsgewicht 100 kg
Ferkel : Durchschnittsgewicht 25 kg
- **Stallhaltung:** Der Stall muss mindestens den Anforderungen der Durchführungsverordnung EU-VO Nr. 889/2008 entsprechen. Es müssen ausreichend Tageslicht, natürliche Belüftung und ungehinderter Zugang zu Fress- und Tränkeplätzen für jedes Tier gewährleistet sein.
- **Fütterung:** Die Futtermittel müssen mindestens zu 60% im eigenen Betrieb oder in Zusammenarbeit mit anderen Biobetrieben oder Futtermittelfirmen aus der Region erzeugt werden. Entsprechende Nachweise sind für Kontrollen aufzubewahren.
- **Sonstiges Raufutter:** Dieses sollte möglichst auf eigenen Ackerflächen erzeugt oder kann von anderen Biobetrieben zugekauft werden.
Es dürfen nur Futtermittel aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft und europäischer Herkunft eingesetzt werden.
- **Treibgang und Transport:** Das Aufladen erfolgt möglichst stresslos, für Mensch und Tier. Der Einsatz von elektrischen Treibhilfen ist untersagt. Die notwendigen Transporte müssen stets das Wohl der Tiere garantieren. Nach Möglichkeit sollten Tiere nicht einzeln transportiert werden. Auf dem Schlachthof ist ebenfalls auf einen tiergerechten Umgang zu achten.
- **Tiergesundheit:** Gesundheitsvorsorge ist oberstes Ziel. Die Haltung der Herde(n) muss so gestaltet sein, dass eine bestmögliche Gesundheit aller Tiere gewährleistet ist.
Durchgeführte Parasitenbekämpfungen gegen interne und externe Parasiten sowie Impfungen sind aufzuzeichnen. Veterinärmedizinische Behandlungen sind der Kontrollstelle gemäß EU-VO 889/2008 Artikel 77 mitzuteilen. Alle Behandlungen sind nach tierärztlicher Vorschrift zu tätigen. Das Kupieren der Schwänze sowie das routinemäßige Abkneifen der Zähne bei den Ferkeln sind verboten.
- **Die Kennzeichnung:** Hier gelten die gesetzlichen Bestimmungen.
Zusätzlich müssen die Mastschweine vor dem Verlassen des Betriebes eindeutig mit der **Beschriftung LU-BIO** gefolgt von der Biokontrollnummer des Betriebes **mittels Schlagstempel** gekennzeichnet sein.

5.1.4 Voraussetzungen beim Schaf

- **Herkunft:** : Die Schafe müssen auf **Biomaufel**-Mitgliedsbetrieben geboren, aufwachsen und gemästet werden.
- **Schlachtalter:** Lämmer dürfen nicht älter als 12 Monate sein.



- **Angestrebtes Schlachtgewicht:** Durchschnittsgewicht der Lämmer 18 kg
- **Weidehaltung während der gesamten Vegetationsperiode:** Der Weidegang der Schafsherden muss während der gesamten Vegetationsperiode, in der Regel von März bis Dezember gewährleistet werden.
- **Stallhaltung außerhalb der Vegetationsperiode oder während der Lamm-Zeit.** Die Stallhaltung muss mindestens den Anforderungen der Durchführungsbestimmungen der EU-VO Nr. 889/08 entsprechen. Es müssen ausreichend Tageslicht, natürliche Belüftung und ungehinderter Zugang zu Fress- und Tränkeplätzen für jedes Tier gewährleistet sein.
- **Fütterung mit Silage und Heu von eigenem Grünland oder Klee gras:** Die Fütterung erfolgt durch Weidehaltung und Verwertung des Aufwuchses betriebseigener Grünland- und Klee grasflächen.
- **Sonstiges Rau- und Kraftfutter:** Dieses sollte möglichst auf eigenen Ackerflächen erzeugt oder kann von anderen Biobetrieben zugekauft werden. Bei Zufütterung von Kraftfutter aus Getreide und Körnerleguminosen ist deren Einsatz zu dokumentieren. Es dürfen nur Futtermittel aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft und europäischer Herkunft eingesetzt werden. Entsprechende Nachweise sind für Kontrollen aufzubewahren.
- **Transport:** Das Aufladen erfolgt möglichst stresslos, für Mensch und Tier. Der Einsatz von elektrischen Treibhilfen ist untersagt. Die notwendigen Transporte müssen stets das Wohl der Tiere garantieren. Nach Möglichkeit sollten Tiere nicht einzeln transportiert werden. Auf dem Schlachthof ist ebenfalls auf einen tiergerechten Umgang zu achten.
- **Herden- und Tiergesundheit:** Gesundheitsvorsorge ist oberstes Ziel. Die Haltung der Herde(n) muss so gestaltet sein, dass eine bestmögliche Gesundheit aller Tiere gewährleistet ist. Durchgeführte Parasitenbekämpfungen gegen interne und externe Parasiten sowie Impfungen sind aufzuzeichnen. Veterinärmedizinische Behandlungen sind der Kontrollstelle gemäß EU-VO 889/2008 Artikel 77 mitzuteilen. Alle Behandlungen sind nach tierärztlicher Vorschrift zu tätigen. Das Kupieren der Schwänze ist verboten.
- **Die Kennzeichnung:** Hier gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

5.1.5 Voraussetzungen beim Geflügel

- **Herkunft:** Das Geflügel muss auf **Biomaufel**-Mitgliedsbetrieben aufgewachsen und gemästet werden. Das Geflügel wird entsprechend den Anforderungen der EU-VO889/2008 als Eintagsküken in die Betriebe aufgenommen.



- **Mindestschlachtalter:** 70 Tage bei den von der ASTA anerkannten langsam wachsenden Rassen, ansonsten 81 Tage.
- **Stall – und Freilaufflächen:** Der Stall sowie die Freilaufflächen müssen mindestens den Anforderungen der Durchführungsverordnung EU-VO Nr. 889/2008 entsprechen. Es müssen ausreichend Tageslicht, natürliche Belüftung und ungehinderter Zugang zu Fress- und Tränkeplätzen für jedes Tier gewährleistet sein.
- **Fütterung:** Die Futtermittel müssen mindestens zu 60% im eigenen Betrieb oder in Zusammenarbeit mit anderen Biobetrieben oder Futtermittelfirmen aus der Region erzeugt werden.
- **Transport:** Das Aufladen erfolgt möglichst stresslos, für Mensch und Tier. Die notwendigen Transporte müssen stets das Wohl der Tiere garantieren. Auf dem Schlachthof ist ebenfalls auf einen tiergerechten Umgang zu achten.
- **Tiergesundheit:** Gesundheitsvorsorge ist oberstes Ziel. Die Haltung muss so gestaltet sein, dass eine bestmögliche Gesundheit aller Tiere gewährleistet ist. Vorbeugender Antibiotikaeinsatz ist verboten. Veterinärmedizinische Behandlungen sind der Kontrollstelle gemäß EU-VO 889/2008 Artikel 77 mitzuteilen. Alle Behandlungen sind nach tierärztlicher Vorschrift zu tätigen.
- **Die Kennzeichnung:** Hier gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

5.2 Kriterien im landwirtschaftlichen Betrieb

Jeder ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Betrieb mit Viehhaltung muss entsprechend der EU-VO Ökologischer Landbau 834/2007 und deren Ausführungsbestimmungen EU-VO 889/2008 ein Stallbuch mit Bestandsregister und Medikamenteneinsatz führen.

Im Stallbuch hat der Betriebsleiter eine ausführliche Dokumentation anzulegen über seinen Tierbestand, die Veränderungen, den Zukauf, sowie den Verkauf. Alle medikamentösen Behandlungen müssen im betriebseigenen Viehbehandlungsregister eingetragen werden. Diese Register müssen ständig auf dem aktuellen Stand gehalten und jederzeit einsehbar sein. Diese werden mindestens einmal jährlich durch die Kontrollstelle überprüft. Desweiteren wird jährlich der Mengenfluss und die Nachvollziehbarkeit der unter dem Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ vermarkteten Partien kontrolliert. Außerdem können zu jeder Zeit unangekündigte Stichprobenkontrollen durchgeführt werden. (Mindestens 20% der vertraglich mit der Interessengemeinschaft verbundenen Betriebe werden jährlich unangemeldet überprüft.)



5.3 Kriterien für Schlachthöfe

Grundsätzlich müssen die Tiere in einem EU-anerkannten Schlachthof geschlachtet werden. Ausnahmen sind nur bei der Direktvermarktung möglich.

Der Schlachthof wird im Auftrag der ASTA auf Einhaltung der EU-BIO-VO mindestens einmal jährlich kontrolliert und ist vertraglich mit der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* verbunden. Für die Kontrolle der „**BIOMAUFEL**“- Kriterien ist die von der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* beauftragte Kontrollstelle zuständig.

Der Landwirt liefert das zu schlachtende Tier auf dem Schlachthof an und legt den original „**BIOMAUFEL**“ Begleitschein (**Siehe Anhang 5**) vor, welcher bescheinigt, dass das Tier den Anforderungen dieses Lastenheftes genügt. Die Begleitscheine werden den Mitgliedsbetrieben von der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* zur Verfügung gestellt. In den Warteräumen und beim weiteren Schlachtvorgang sind die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Bestimmungen vom Schlachthof einzuhalten. Die im Schlachthof stattfindende Qualitätskontrolle, (Mikrobiologische Untersuchung, Hygiene, etc.) unterliegt den gesetzlich gültigen Bestimmungen.

Desweiteren erhält der Schlachthof von der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* regelmäßig eine aktualisierte Liste der Betriebe, welche die Bedingungen dieses Lastenheftes erfüllen und ihre Tiere unter dem Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ schlachten lassen dürfen. Mittels dieser Liste kann die Schlachthofannahme ebenfalls überprüfen, ob das vom Landwirt angelieferte Tier mit dem „**BIOMAUFEL**“-Warenzeichen gekennzeichnet werden darf.

Der Schlachthof ist vertraglich verpflichtet, der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* zweimal jährlich eine Liste auszuhändigen, aus der die Art, Anzahl, Schlachtgewicht und die Herkunft aller unter ihrem Warenzeichen geschlachteten und gekennzeichneten Tiere hervorgeht.

5.4 Kriterien beim Verarbeiter

Der Verarbeiter steht vertraglich in einem Verhältnis mit der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* wonach er sich verpflichtet die Bedingungen der EU-VO 834/2007 für die Verarbeitung sowie die Bestimmungen des vorliegenden Lastenheftes einzuhalten. Dies wird durch eine staatlich anerkannte



Kontrollstelle seiner Wahl überprüft. Für die Kontrolle der „**BIOMAUFEL**“- Kriterien ist die von der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* beauftragte Kontrollstelle zuständig.

Einem jährlich obligaten Prüfrhythmus entsprechend, muss der Mengenfluss dokumentiert, entsprechende Unterlagen bei der Kontrolle vorgelegt werden und nachvollziehbar sein. Herkunftsnachweise der eingekauften Tiere, sowie eine Auflistung der im Jahr unter dem „**BIOMAUFEL**“-Warenzeichen verkauften Fleischwaren müssen vorgelegt werden. Mindestens 20% der vertraglich mit der Interessegemeinschaft gebundenen Verarbeitungsbetriebe werden jährlich unangemeldet überprüft.

Der Verarbeiter erhält die Schlachthälften (Viertel oder andere Zerlegungseinheiten) aus dem Schlachthof oder einem Zerlegebetrieb. Dieser Transport erfolgt durch ein anerkanntes Unternehmen des Schlachthofes und unterliegt den gesetzlichen Anforderungen an Hygiene und Qualität. Angekommen beim Verarbeiter verpflichtet sich dieser, die Fleischhälften, -viertel, und sonstige Zerlegungseinheiten in seinem Kühlraum entsprechend mit Etiketten gut sichtbar und erkennbar zu kennzeichnen.

Für den Verkauf an der Theke muss das Fleisch gesondert und unverwechselbar als „**BIOMAUFEL**“ gekennzeichnet sein.

Beim Verkauf an Wiederverkäufer müssen die Fleischprodukte durch Verpackung und Etikettierung als „**BIOMAUFEL**“ deutlich gekennzeichnet sein.

5.5 Kriterien bei der Direktvermarktung

Der Direktvermarkter muss die gesetzlichen Bestimmungen betreffend den Räumlichkeiten, Hygienestandards und Kennzeichnungen einhalten.

Der Warenfluss wird im Rahmen der jährlichen Biokontrolle überprüft. Für die Kontrolle der „**BIOMAUFEL**“- Kriterien ist die von der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* beauftragte Kontrollstelle zuständig.

6. Sanktionen

Verstöße gegen die EU-VO 834/2007 werden, gegebenenfalls nach Absprache mit der zuständigen Kontrollbehörde, von der ASTA sanktioniert. Verstöße gegen die weiterführenden Kriterien aus diesem Lastenheft werden durch den Vorstand der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* sanktioniert.

Sowohl einzelne Tiere als auch ganze Betriebe können zeitweise von der Vermarktung gemäß diesem Lastenheft ausgeschlossen werden. Bei schwerwiegenden Verstößen oder im Wiederholungsfall, bzw. nach erfolgloser Verwarnung können der Produzent und /oder der Verarbeiter durch Beschluss des



Vorstandes der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* von der Vermarktung dauerhaft ausgeschlossen werden.

7. Schweinefleischetikettierung

7.1. Kriterien im Schlachthof

Das zu schlachtende Schwein wird von einem Begleitschein (**Siehe Anhang 5**), welcher bescheinigt, dass das Schwein den Anforderungen dieses Lastenheftes genügt, begleitet. Desweiteren gelten die Kriterien wie zuvor unter **Punkt 5.3.** beschrieben. Auf dem Schlachtband, spätestens aber beim Wiegen werden die Schweine mit der Kennzeichnung versehen, wie sie im **Anhang 7** dargestellt ist.. Diese Etikette enthält alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Erzeugerbetriebes sowie das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ (Logo)

7.2. Kriterien an die Verarbeiter

Für die Verarbeiter gelten die Kriterien wie unter **Punkt 5.4.** beschrieben. Nach der Verarbeitung bzw. Verpackung des Schweinefleisches wird eine Etikette aufgeklebt, wie sie im **Anhang 9** dargestellt ist. Diese Etikette enthält alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Produzenten und das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ (Logo). Mindesten 20% der vertraglich mit der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* gebundenen Verarbeitungsbetriebe werden jährlich unangemeldet überprüft. Bei schwerwiegenden Verstößen gegen die „**BIOMAUFEL**“ Kennzeichnungskriterien oder im Wiederholungsfall, bzw. nach erfolgloser Verwarnung kann der Verarbeiter durch Beschluss des Vorstandes von der Vermarktung ausgeschlossen werden.

7.3. Kriterien an die Verkaufsstellen (Direktvermarkter)

Wird Schweinefleisch ab Hof vermarktet, so ist der Erzeuger verpflichtet, dem Kunden folgende Informationen zu geben:

- Ort der Schlachtung und Registriernummer des Schlachthofes
- Ort der Zerlegung und Registriernummer oder Name des Zerlegers
- Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“
- Seriennummer und Schlachtdatum



Dies kann geschehen, entweder über Schlachthof-Etiketten an einer Wandtafel im Verkaufsraum bei losem Verkauf an einer Theke, oder im Fall von Fleischpaketen muss eine Kopie der Schlachthof-Etikette beigelegt werden.

8. Schafsfleischetikettierung

8.1. Kriterien im Schlachthof

Das zu schlachtende Schaf wird von einem Begleitschein (**Siehe Anhang 5**), welcher bescheinigt, dass das Schaf den Anforderungen dieses Lastenheftes genügt, begleitet. Desweiteren gelten die Kriterien wie zuvor unter **Punkt 5.3.** beschrieben. Auf dem Schlachtband, spätestens aber beim Wiegen werden die Schafe mit der Kennzeichnung versehen, wie sie im **Anhang 8** dargestellt ist.. Diese Etikette enthält alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Erzeugerbetriebes sowie das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ (Logo)

8.2. Kriterien an die Verarbeiter

Für die Verarbeiter gelten die Kriterien wie unter **Punkt 5.4.** beschrieben. Nach der Verarbeitung bzw. Verpackung des Schafsfleisches wird eine Etikette aufgeklebt, wie sie im **Anhang 9** dargestellt ist. Diese Etikette enthält alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Produzenten und das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ (Logo) Mindesten 20% der vertraglich mit der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* gebundenen Verarbeitungsbetriebe werden jährlich unangemeldet überprüft. Bei schwerwiegenden Verstößen gegen die „**BIOMAUFEL**“ Kennzeichnungskriterien oder im Wiederholungsfall, bzw. nach erfolgloser Verwarnung kann der Verarbeiter durch Beschluss des Vorstandes von der Vermarktung ausgeschlossen werden.

8.3. Kriterien an die Verkaufsstellen (Direktvermarkter)

Wird Schafsfleisch ab Hof vermarktet, so ist der Erzeuger verpflichtet, dem Kunden folgende Informationen zu geben:

- Ort der Schlachtung und Registriernummer des Schlachthofes
- Ort der Zerlegung und Registriernummer oder Name des Zerlegers
- Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“



- Seriennummer und Schlachtdatum

Dies kann geschehen, entweder über Schlachthof-Etiketten an einer Wandtafel im Verkaufsraum bei losem Verkauf an einer Theke, oder im Fall von Fleischpaketen muss eine Kopie der Schlachthof-Etikette beigelegt werden.

9. Geflügelfleischetikettierung

9.1. Kriterien im Schlachthof

Das zu schlachtende Geflügel wird von einem Begleitschein (**Siehe Anhang 5**), welcher bescheinigt, dass das Geflügel den Anforderungen dieses Lastenheftes genügt, begleitet. Geflügellose werden mittels Etiketten gekennzeichnet, diese enthalten alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Erzeugerbetriebes.

9.2. Kriterien an die Verarbeiter

Für die Verarbeiter gelten die Kriterien wie unter **Punkt 5.4.** beschrieben. Nach der Verarbeitung bzw. Verpackung des Geflügelfleisches wird eine Etikette aufgeklebt, wie sie im **Anhang 9** dargestellt ist. Diese Etikette enthält alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Produzenten und das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ (Logo). Mindestens 20% der vertraglich mit der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* gebundenen Verarbeitungsbetriebe werden jährlich unangemeldet überprüft. Bei schwerwiegenden Verstößen gegen die „**BIOMAUFEL**“ Kennzeichnungskriterien oder im Wiederholungsfall, bzw. nach erfolgloser Verwarnung kann der Verarbeiter durch Beschluss des Vorstandes von der Vermarktung ausgeschlossen werden.

9.3. Kriterien an die Verkaufsstellen (Direktvermarkter)

Wird Geflügelfleisch ab Hof vermarktet, so ist der Erzeuger verpflichtet, dem Kunden folgende Informationen zu geben:

- Ort der Schlachtung und Registriernummer des Schlachthofes
- Ort der Zerlegung und Registriernummer oder Name des Zerlegers
- Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“
- Seriennummer und Schlachtdatum



Dies kann geschehen, entweder über Schlachthof-Etiketten an einer Wandtafel im Verkaufsraum bei losem Verkauf an einer Theke, oder im Fall von Fleischpaketen muss eine Kopie der Schlachthof-Etikette beigelegt werden.

10. Rindfleischetikettierung

10.1. Kriterien im Schlachthof

Das zu schlachtende Rind wird von einem Begleitschein, (**siehe Anhang 5**) welcher bescheinigt, dass das Rind den Anforderungen dieses Lastenheftes genügt, begleitet. Desweiteren gelten die Kriterien wie zuvor unter **Punkt 5.3.** beschrieben. Der Landwirt bzw. die vom Landwirt mit dem Transport beauftragte Person übergibt den Tierpass des abgelieferten Tieres an Mitarbeiter des Schlachthofs. Auf dem Schlachtband, spätestens aber beim Wiegen werden die Tiere mit der Kennzeichnung versehen, wie sie im **Anhang 6** dargestellt ist. Alle Schlachtkörper, Viertel und Hälften werden mit der gleichen Kennzeichnung versehen. Diese Etikette enthält alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Erzeugerbetriebes sowie das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ (Logo)

Der Schlachthof verpflichtet sich von jedem Rind, ein Ohr während eines Zeitraums von mindestens 6 Wochen, aufzubewahren. Das Ohr muss dieselbe Kennzeichnung aufweisen, wie sie auch auf dem Schlachtkörper, bzw. dessen Viertel angebracht ist. Die Proben sind klassiert nach der Seriennummer der Etikette oder anderen angemessenen und zugelassenen Verfahren, damit zu jedem Zeitpunkt die Rückverfolgung eines auf den Markt gebrachten Fleischstückes nachgeprüft werden kann. Der Rückschluss vom vorliegenden Fleischstück auf das zurückgelegte Ohr des Tieres kann zu jederzeit durch genetische Analyse erfolgen. Zusätzlich zu den offiziellen Kontrollen wird die von der *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* beauftragte Kontrollstelle, im Rahmen der unangemeldeten Stichprobenkontrollen stufenübergreifende DNA - Vergleichsproben ziehen (mindestens 5 pro Jahr).

10.2. Kriterien an die Verarbeiter (Metzgerei)

Für die Verarbeiter gelten die Kriterien wie unter **Punkt 5.4.** beschrieben. Nach der Verarbeitung bzw. Verpackung des Rindfleisches wird eine Etikette aufgeklebt, wie sie im Anhang dargestellt ist. Diese Etikette enthält alle vom Gesetzgeber



vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Produzenten und das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ (Logo) Beim Feststellen von Verstößen gegen die Rindfleischetikettierung im Rahmen der offiziellen Kontrollen wird die zuständige Veterinärverwaltung Sanktionen verhängen und gegebenenfalls den Vorstand der Interessengemeinschaft informieren. Zusätzlich zu den offiziellen Kontrollen wird die von der *Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* beauftragte Kontrollstelle im Rahmen der unangemeldeten Stichprobenkontrollen stufenübergreifende DNA – Vergleichsproben ziehen (mindestens 5 pro Jahr). Mindestens 20% der vertraglich mit der *Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.* gebundenen Verarbeitungsbetriebe werden jährlich unangemeldet überprüft. Bei schwerwiegenden Verstößen oder im Wiederholungsfall, bzw. nach erfolgloser Verwarnung kann der Verarbeiter durch Beschluss des Vorstandes von der Vermarktung ausgeschlossen werden.

10.3. Kriterien an die Verkaufsstellen (Direktvermarkter)

Wird Rindfleisch ab Hof vermarktet, so ist der Erzeuger verpflichtet, dem Kunden folgende Informationen zu geben:

- Ort der Schlachtung und Registriernummer des Schlachthofes
- Ort der Zerlegung und Registriernummer oder Name des Zerlegers
- Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“
- Kategorie des Tieres (Kalb, Ochse, Färse, Rind)
- Sanitel- und Herdennummer (Tierpass) Name und Ortschaft des Erzeugers
- Seriennummer (falls vorhanden) und Schlachtdatum

Dies kann geschehen, entweder über Schlachthof-Etiketten oder Tierpass-Kopien an einer Wandtafel im Verkaufsraum bei losem Verkauf an einer Theke, oder im Fall von Fleischpaketen, muss eine Kopie des Tierpasses oder eine Schlachthof-Etikette beigelegt werden. Wird das Fleisch vakuumverpackt, so ist entweder eine Schlachthof-Etikette sichtbar in die Verpackung zu legen oder eine entsprechende Etikette aufzukleben.



11. Fleischwaren

Unter dem Warenzeichen werden sowohl unverarbeitetes frisches Fleisch wie auch Fleischerzeugnisse (wie beispielsweise Wurstwaren) und vorgefertigte Fleischprodukte (wie beispielsweise marinierte Koteletts) hergestellt.

Zur Herstellung von Verarbeitungsprodukten welche mit dem „**BIOMAUFEI**“ Warenzeichen gekennzeichnet werden, darf nur ausschließlich „**BIOMAUFEI**“-Fleisch verwendet werden. Je nach Rezeptur kann Fleisch unterschiedlicher Tierarten gemischt werden.

Die Erzeugung von Verarbeitungsprodukten ist zu dokumentieren. Für jedes Verarbeitungslos sind die eingesetzten Bestandteile mit Herkunft und Menge zu dokumentieren und bei den Kontrollen vorzuzeigen.

Für die Herstellung von Verarbeitungsprodukten müssen die Vorschriften gemäß Artikeln 26 bis 28 der EU-VO 889/2008 eingehalten werden.

Änderungen dieses Lastenheftes nach Inkrafttreten werden allen betroffenen Parteien schriftlich mitgeteilt. Die Verträge werden automatisch angepasst wenn keine Beanstandungen innerhalb eines Monats nach Zustellung dieser Mitteilung erfolgt sind.

12. Anlagen

Anhang 1 Statuten der Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.

Anhang 2 Muster Produzentenvertrag

Anhang 3 Muster Schlachthof-vertrag

Anhang 4 Muster Verarbeiter-vertrag



Anhang 5 Muster Begleitschein für Bio-Tiere gemäß EU-VO 834/2007

Anhang 6 Etikettenmuster-Schlachthof Rind, Kühlraum und Vakuumverpackung für große Fleischteile

Anhang 7 Etikettenmuster-Schlachthof Schwein Kühlraum und Vakuumverpackung für große Fleischteile

Anhang 8 Etikettenmuster-Schlachthof Schaf Kühlraum und Vakuumverpackung für große Fleischteile

Anhang 9 Etikettenmuster-Verarbeiter für verpacktes Fleisch zur Verwendung beim Verkauf im LEH

Anhang 10 BLQ Lastenheft

Anhang 11 EU-VO Ökologischer Landbau 834/2007 und 889/2008

Anhang 1 Statuten der Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzbürger Biofleesch asbl.



STATUTEN

Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.

F8445

Kapitel I.- Name Sitz und Dauer

Art 1. Name, Rechtsform. Die Vereinigung trägt den Namen Interessegemeinschaft Vermarktung *Lëtzeburger Biofleesch asbl.* Sie ist eine Vereinigung ohne Gewinnzweck gemäß den Bestimmungen des abgeänderten Gesetzes vom 21.April 1928.

Art 2. Sitz. Die Vereinigung hat ihren Sitz in L- 4972 Dippach 231, Route des 3 Cantons

Art 3 .Dauer. Die Dauer der Vereinigung ist unbegrenzt.

Kapitel II. - Zweck und Gegenstand

Art 4. Zweck und Gegenstand.

Zweck der Vereinigung ist die Förderung der Vermarktung von biologischen Fleischprodukten.

Kapitel III. - Mitgliedschaft

Art 5.Erwerb der Mitgliedschaft. Haupt- und Nebenerwerbslandwirte mit landwirtschaftlichem Betriebssitz in Luxemburg, welche ihren ganzen Betrieb gemäß den Bestimmungen der EU-Bio-Richtlinien bewirtschaften und im Besitz eines aktuellen, staatlich anerkannten Bio-Zertifikats sind, können die Mitgliedschaft mittels Zahlung einer Eintrittsgebühr erwerben. Über die Annahme entscheidet der Verwaltungsrat. Die Mindestzahl der Mitglieder ist zehn.

Art 6. Austritt und Ausschluss. Der Austritt und der Ausschluss von Mitgliedern werden durch Art.12 des abgeänderten Gesetzes vom 21.April 1928 geregelt. Ausschlussgründe sind die Nichtentrichtung des Jahresbeitrags innerhalb einer Frist von sechs Monaten, sowie statutenwidriges Verhalten, welches der Vereinigung schadet.

Kapitel IV. Verwaltungsrat



Art 7. Zusammensetzung. Die Vereinigung wird durch einen Verwaltungsrat geleitet. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und maximal neun Mitgliedern. Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt auf 3 Jahre. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung scheiden 3 Vorstandsmitglieder freiwillig wegen Ablauf des Mandats oder durch das Los aus. Diese Vorstandsmitglieder sind bei entsprechender Kandidatur wiederwählbar. Kandidaturentscheidungen sind bis vor Beginn der Generalversammlung schriftlich abzugeben.

Art 8 .Präsident, Vize- Präsident, Sekretär, Kassierer. Der Verwaltungsrat wählt aus seinen Mitgliedern einen Präsidenten und einen Vize-Präsidenten. Er ernennt einen Sekretär und gegebenenfalls einen Kassierer.

Art 9. Befugnisse und Bevollmächtigung. Dem Verwaltungsrat obliegen die Geschäftsführung und die Vertretung der Vereinigung bei allen gerichtlichen Verhandlungen. Alles, was nicht ausdrücklich der Generalversammlung durch die Satzung oder das Gesetz vorbehalten ist, fällt unter die Zuständigkeit des Verwaltungsrates. Für alle Handlungen genügt zur gültigen Vertretung der Vereinigung Dritten gegenüber die Unterschrift des Präsidenten bzw. einer anderen Person, die vom Vorstand Prokura erhalten hat. Der Verwaltungsrat kann einen Geschäftsführer bestimmen und gemäß den Notwendigkeiten sonstiges Personal einstellen. Der Geschäftsführer hat die laufenden Geschäfte entsprechend den Beschlüssen des Verwaltungsrates sowie die übrigen ihm nach dieser Satzung übertragenen Aufgaben zu erledigen.

Art 10. Einberufung. Der Verwaltungsrat tritt auf Einladung des Präsidenten oder drei der Verwaltungsratsmitglieder zusammen. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Entscheidungen werden mit einfacher Mehrheit der Abstimmenden getroffen, wobei die Stimme des Präsidenten oder seines Stellvertreters bei Stimmengleichheit ausschlaggebend ist. Sie werden in Protokollen festgehalten, die durch den Präsidenten, sowie mindestens die Hälfte des Vorstandes unterzeichnet und in ein besonderes Register eingetragen werden.

Kapitel V Generalversammlung

Art 11. Befugnisse. Die Artikel 4 und 8 des abgeänderten Gesetzes vom 21. April 1928 regeln die Befugnisse der Generalversammlung.

Der Generalversammlung vorbehalten sind:

2. Die Änderung der Satzung;
3. Die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder und zweier Kassenrevisoren.



Art 12. Einberufung. Die Generalversammlung findet jedes Jahr vor dem 1. Mai statt. Eine außerordentliche Generalversammlung kann so oft einberufen werden

wie nötig, sei es durch Beschluss des Verwaltungsrates, oder auf schriftliche Anfrage von mindestens zehn Mitgliedern hin. Die Einladungen zu den Generalversammlungen geschehen auf Betreiben des Verwaltungsrates hin, durch schriftliche Mitteilung mindestens 8 Tage vor dem Versammlungstermin. Die Einladung enthält die Tagesordnung.

Art 13. Vorsitz. Die Generalversammlung wird geleitet durch den Präsidenten des Verwaltungsrates oder bei dessen Abwesenheit durch den Vizepräsidenten.

Art 14. Beschlussfassung. In der Generalversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Die Beratungen der Generalversammlung werden durch Art.7 und Art.8 des abgeänderten Gesetzes vom 21. April 1928 geregelt, besonders was die Abänderung der Statuten betrifft. Kein Beschluss darf gefasst werden über einen Gegenstand, der nicht auf der Tagesordnung steht, es sei denn, dass er sich auf Verwaltungsfragen der Vereinigung erstreckt und der Beschluss eine Mehrheit von zwei Drittel der Stimmen der Anwesenden erhält. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Die Beschlüsse der Generalversammlung, deren Veröffentlichung im offiziellen Amtsblatt, Mémorial C , Recueil des Sociétés et Associations, das Gesetz nicht vorschreibt, werden in ein besonderes Register eingetragen, das vom Präsidenten und vom Sekretär unterschrieben und am Sitz der Vereinigung aufbewahrt wird, wo alle Mitglieder Einsicht verlangen können.

Kapitel VI Rechnungswesen

Art.15. Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31.Dezember, mit Ausnahme des ersten Geschäftsjahres, das am Gründungsdatum beginnt.

Art 16. Finanzmittel. Die Finanzmittel der Vereinigung setzen sich aus Beiträgen der Mitglieder, aus Spenden und gegebenenfalls aus staatlichen Beihilfen zusammen.

Der Jahresbeitrag sowie die Eintrittsgebühr werden jährlich durch die Generalversammlung festgelegt und dürfen jeweils 2500 EUR je Mitglied nicht übersteigen.

Art 17. Jahresabschluss, Jahresbericht. Der Verwaltungsrat erstellt jedes Jahr vor dem 31. März eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung der Vereinigung, einen Haushaltsplan sowie einen Jahresbericht und unterbreitet sie der Generalversammlung. Der Jahresabschluss und der Haushaltsplan unterliegen der Genehmigung durch die Generalversammlung. Die vom Vorstand am Schluss des Rechnungsjahres aufzustellende Bilanz, muss den Kassenrevisoren spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung eines jeden Jahres unterbreitet werden die Kassenrevisoren legen der Generalversammlung einen Kontrollbericht vor.



Kapitel VII Auflösung

Art 18. Auflösung. Die Auflösung der Vereinigung wird durch Artikel 18 bis 25 des abgeänderten Gesetzes vom 21. April 1928 geregelt. Im Falle von freiwilliger oder gerichtlicher Auflösung der Vereinigung fällt das verbleibende Vermögen einer Gesellschaft mit einer ähnlichen Zielsetzung zu.

Anhang 2 Muster Produzenten-vertrag



Produzenten-Vertrag

Zwischen der **Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.**

(im nachfolgenden IVLB genannt) mit Sitz in:

231, rte des 3 Cantons L – 4972 Dippach

und _____

(Name und Adresse)

EU-BIO-Kontrollnummer: _____

Bioproduzent (im nachfolgenden Produzent genannt) wird folgender Vertrag geschlossen:

Gegenstand des Vertrages

Förderung einer transparenten Produktion und Vermarktung von Luxemburger Biofleisch.

Der Produzent erhält von der IVLB die Erlaubnis seine Tiere mit dem Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ zu vermarkten.

1) Verpflichtung der IVLB

Die IVLB verpflichtet sich:

- a) der Hilfestellung bei der Vermarktung und der Koordination der Luxemburger Biofleischproduktion. Ziel ist die Anpassung der Produktion an die Nachfrage am Markt.
- b) mindestens einmal jährlich ein Vermarktungsgespräch der Marktpartner im Fleischbereich abzuhalten und die Produzenten hierzu rechtzeitig (14 Tage im Voraus) schriftlich einzuladen, um unter anderem die Verkaufspreise festzulegen.
- c) gewonnene Daten über Person und Betrieb nur zum Zwecke der IVLB vertraulich zu verwenden und sie sofort nach Beendigung des Vertrages zu vernichten.

2) Verpflichtung der Produzenten

Der Produzent muss Mitglied bei der IVLB sein.

Der Produzent verpflichtet sich:

- a) seinen ganzen Betrieb gemäß den Vorgaben der EU/VO 834/2007 und deren Ausführungsbestimmungen EU/VO 889/2008 zu bewirtschaften.
- b) seinen Betrieb der offiziellen Kontrolle zu unterstellen.
- c) für alle Tiere die unter dem Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ vermarktet werden, alle Bestimmungen des vorliegenden Lastenheftes einzuhalten.
- d) der IVLB mindestens 1x jährlich folgende Dokumente vorzulegen:
 - **eine Kopie der aktuellen Bescheinigung der Kontrollstelle mit dem dazu gehörenden Auswertungsschreiben.**



Lastenheft Warenzeichen „BIOMAUFEI“

- e) den Vorstand der IVLB unverzüglich über eventuelle behördliche Beanstandungen die seinen Betrieb betreffen zu informieren.
- f) **alle seine gemeldeten schlachtreifen Tiere zwingend** über die Vermarktungsinitiative der IVLB zu vermarkten und Ausnahmen mit dem Verantwortlichen der IVLB abzusprechen.
- g) seine schlachtreifen Tiere, mindestens 2 Monate im Voraus, beim Verantwortlichen der IVLB zu melden.
- h) für alle Tiere welche auf dem Luxemburger BIO-Markt abgesetzt werden, der IVLB einen von der Generalversammlung jährlich festzusetzenden Betrag gerechnet am Umsatz des Betriebes abzuführen um die laufenden Kosten der Interessengemeinschaft zu finanzieren.
- i) an den mindestens einmal jährlich stattfindenden Marktgesprächen teilzunehmen

Vertragsbedingungen

Verstößt der Produzent gegen die Bestimmungen dieses Vertrages so ist die IVLB berechtigt den Produzent zu verwarnen und im Wiederholungsfall oder nach erfolgloser Verwarnung von der Vermarktung auszuschließen.

Der Vertrag ist nur gültig in Zusammenhang mit dem Lastenheft für Fleisch des Warenzeichens „**BIOMAUFEI**“.

Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann von jeder Partei unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist schriftlich gekündigt werden. Bei groben Verstößen gegen die Vertragspflichten kann er jederzeit aufgelöst werden.

Angefertigt in 2 Exemplaren in _____ am _____

Produzent

Interessengemeinschaft Vermarktung

Lëtzeburger Biofleesch asbl.

Präsident

Vorstandsmitglied

Anhang 3 Muster Schlachthof-vertrag



Schlachthof-vertrag

Zwischen der **Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.**

(im nachfolgenden IVLB genannt) mit Sitz in:

231, rue des 3 Cantons L – 4972 Dippach

vertreten durch den Präsidenten _____

und dem **Schlachthof**: _____

vertreten durch: _____

wird folgender Vertrag abgeschlossen:

- 1) Die IVBL erteilt dem Unterzeichnenden Schlachthof die Erlaubnis das Warenzeichen „**BIOMAUFE**“ zu benutzen für die Kennzeichnung von Fleisch welches die Bedingungen des beiliegenden Lastenheftes erfüllt.
- 2) Die IVBL verpflichtet sich dem Schlachtbetrieb alle notwendigen Informationen zukommen zu lassen, insbesondere was die Änderungen der Liste der Vertragsmitglieder, der Vertragsverarbeiter und Preisgestaltung betrifft.
- 3) Der Schlachthof verpflichtet sich folgende Auflagen einzuhalten:
 - a) Nur Schlachtkörper mit dem Warenzeichen „**BIOMAUFE**“ zu kennzeichnen welche von einem Betrieb stammen, der Vertragsmitglied bei der IVLB ist, und bei Anlieferung der „**BIOMAUFE**“-Begleitschein vorgelegt wird.
 - b) Die Schlachtkörper welche mit dem Warenzeichen „**BIOMAUFE**“ gekennzeichnet werden, in einem Verzeichnis gesondert zu speichern und diese Daten mindestens einmal jährlich der IVLB auszuhändigen.
 - c) Die Tiere gemäß den geltenden Richtlinien zu behandeln, was den Tierschutz vor und während des Schlachtprozesses anbelangt.
 - d) Die Schlachtkörper sowie Viertel und Hälften werden mit der gleichen Etikette gekennzeichnet, diese enthält alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Produzenten sowie das Warenzeichen „**BIOMAUFE**“ (LOGO).
- 4) Für Rindfleisch gelten die Bestimmungen des großherzoglichen Reglements vom 8. Januar 2008 betreffend die Rindfleischetikettierung.



Lastenheft Warenzeichen „BIOMAU FEL“

- 5) Von jedem Rind ein Ohr abzuschneiden und mindestens 6 Wochen aufzubewahren, damit zu jedem Zeitpunkt die Rückverfolgung eines auf den Markt gebrachten Fleischstückes nachgeprüft werden kann.
- 6) Der Schlachthof darf das Warenzeichen „**BIOMAU FEL**“ ausschließlich zur Kennzeichnung von Fleischwaren benutzen.
- 7) Der Schlachthof verpflichtet sich die Vorgaben der EU-Bioverordnung 834/2007 einzuhalten und sich den vorgesehenen Kontrollen zu unterziehen.
- 8) Bei Nichteinhalten der Vertragsklauseln kann durch Mehrheitsbeschluss des Vorstandes der IVLB dieser Vertrag jederzeit aufgelöst werden.
- 9) Eine Auflösung des Vertrages berechtigt zu keiner Entschädigung beiderseits.
- 10) Das Warenzeichen „**BIOMAU FEL**“ ist Eigentum der IVLB und darf nur mit deren Einverständnis gebraucht werden.

Des Weiteren gelten die Bestimmungen des Lastenheftes für Fleisch vom Warenzeichen „**BIOMAU FEL**“.

Angefertigt in 3 Exemplaren in _____ am _____

Direktor Schlachthof

Präsident IVBL asbl.

Anhang 4 Muster Verarbeiter-vertrag



Verarbeiter-vertrag

Zwischen der **Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch asbl.**

(im nachfolgenden IVLB genannt) mit Sitz in:

231, rte des 3 Cantons L- 4972 Dippach

vertreten durch den Präsidenten _____

und dem **Verarbeiter:** _____

vertreten durch: _____

wird folgender Vertrag abgeschlossen:

- 4) Die IVBL erteilt dem Unterzeichnenden Verarbeitungsbetrieb die Erlaubnis das kollektive Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ zu benutzen für die Kennzeichnung von Fleisch welches die Bedingungen des beiliegenden Lastenheftes erfüllt.
- 5) Die IVBL verpflichtet sich dem Verarbeiter alle der im Sinne der Interessegemeinschaft zweckmäßigen Informationen zukommen zu lassen, insbesondere was die Änderungen der Liste der Vertragsmitglieder betrifft.
- 6) Die IVLB richtet einen Werbefond ein um das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ zu werben. Dieser Werbefond wird durch Abgaben beim Schlachtvieh von den Produzenten gespeist. Die Höhe dieser Abgaben sowie die Preise der Schlachtkörper werden gegebenenfalls jährlich neu verhandelt. Die diesbezügliche Beitragsregelung ist Bestandteil dieses Vertrages.
- 7) Der Verarbeiter verpflichtet sich folgende Auflagen einzuhalten:
 - a) Es darf nur Fleisch mit dem Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ gekennzeichnet werden, welches von den Betrieben stammt die Vertragsmitglied bei der IVLB sind und welches schon vom Schlachthof mit dem „**BIOMAUFEL**“-Warenzeichen gekennzeichnet wurde.
 - b) Die für **den Weiterverkauf im Lebensmitteleinzelhandel verpackten** und mit dem Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ gekennzeichneten Wurst- und Verarbeitungswaren müssen eine einheitliche Zusammensetzung, einen einheitlichen Geschmack sowie eine einheitliche Verpackung aufweisen. Die einzelnen Produkte dürfen deshalb jeweils nur von einem Verarbeiter hergestellt und verpackt werden, welcher diese Kriterien erfüllen kann. Außerdem dürfen diese Produkte erst nach Begutachtung durch die zuständige Produktkommission und nach Einwilligung durch die Verantwortlichen der IVLB in den Handel gebracht werden. Hier empfiehlt die IVLB dass überbetriebliche Synergien angestrebt und genutzt werden.
 - c) Den Warenfluss beim Ein- und Verkauf im Rahmen des „**BIOMAUFEL**“-Warenzeichens gemäß der EU/BIO VO 834/2007 zu dokumentieren.



Lastenheft Warenzeichen „BIOMAUFEL“

- 8) Für Rindfleisch gelten die Bestimmungen des großherzoglichen Reglements vom 8. Januar 2008 betreffend die Rindfleischetikettierung.

Es ist sicherzustellen, dass sich die Herkunft des Rindfleisches von jedem Teilstück zu jedem Moment zur Identität des Tieres zurückverfolgen lässt.

Beim Verkauf an Wiederverkäufer müssen die Rindfleischprodukte durch Verpackung und Etikettierung als „**BIOMAUFEL**“ deutlich gekennzeichnet sein. Diese Etikette enthält alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Informationen und zusätzlich den Namen des Produzenten sowie das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ (LOGO).

In der Verkaufsstelle ist darauf zu achten, dass Rindfleisch mit dem Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ gesondert und unverwechselbar gekennzeichnet wird.

- 9) Der Verarbeiter verpflichtet sich die Vorgaben der EU-Bioverordnung 834/2007 einzuhalten und sich den Kontrollen gemäß der EU-BIO/VO 834/2007 bzw. EU-VO 1760-2000 betreffend die Rindfleischetikettierung durch den von der IVLB beauftragten Prüfer zu unterziehen. Eine Kopie des Inspektionsberichts wird der IVLB durch den Verarbeiter zur Verfügung gestellt.
- 10) Bei Nichteinhalten der Vertragsklauseln kann durch Mehrheitsbeschluss des Vorstandes der IVLB dieser Vertrag jederzeit aufgelöst werden, was ein Vermarktungsverbot für das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ bedeutet.
- 11) Eine Auflösung des Vertrages gibt in keinem Falle Anrecht auf Entschädigung.
- 12) Das Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“ ist Eigentum der IVLB und darf nur mit deren Einverständnis gebraucht werden.

Des Weiteren gelten die Bestimmungen des Lastenheftes für Fleisch vom Warenzeichen „**BIOMAUFEL**“.

Angefertigt in 3 Exemplaren in _____ am _____

Verarbeiter

Präsident IVLB asbl.

Anhang 5 Muster Begleitschein für Bio-Tiere gemäß EU-VO 834/2007



Begleitschein für Schlachttiere vom Warenzeichen Biomaufel

N°

EU-Bio-Kontrollnummer des Erzeugers:

LU-BIO-05

Erzeuger: _____

Schlachthof:

☐ Abattoir, L-9085 Ettelbruck

☐ Coboulux, L-6869 Wecker

☐ _____

Abnehmer: _____



Anzahl	Tierart	Sanitel-Ohrmarkennummern	Anerkennungstatus
			Biomaufel
			Biomaufel
			Biomaufel
			Biomaufel
			Biomaufel
			Biomaufel
			Biomaufel

Hiermit bestätige ich, dass die Tiere die Bedingungen des Lastenheftes vom Warenerzeuger Biomaufel erfüllen.

Ort, Datum, Unterschrift des Erzeugers

Dieser Begleitschein wurde von der Interessengemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch a.s.b.l. zur Verfügung gestellt.
Original (für den Abnehmer vom Erzeuger zu verschicken), Kopie für den Schlachtbetrieb



Anhang 6 Etikettenmuster-Schlachthof Rinder zur Verwendung im Kühlraum und bei Vakuumverpackung für große Fleischteile.

*** ABATTOIR ETTTELBRUCK**
Luxembourg CE3

 	Som.+No. March	43 P005
	No. Pressure	12345
	Numéro Série	1043P005B-14
	Classe	CU+2
	Poids froid	434.7


LU99999999 9999999999
MUSTERMANN/MUSTERSTAAT

Naissance LUXEMBOURG
Engraissement LUXEMBOURG
Lieu d'abattage LUXEMBOURG 3
Date d'abattage 28.10.2010


9944244278000044200096623600

Anhang 7 Etikettenmuster-Schlachthof Schwein zur Verwendung im Kühlraum und bei Vakuumverpackung für große Fleischteile.

ABATTOIR ETTTELBRUCK
LUXEMBOURG CE3 / LU-BIO-04

Genre	Porc	 
No. Marche	0205	
Marque prod	1Pax	
Poids chaud	100,9 kg	
Classe	E	
abattu le	01.01.2014	
Nom Eleveur	Max Mustermann	
Remarque		

0009999999996666





Anhang 8 Etikettenmuster-Schlachthof Schaf zur Verwendung im Kühlraum und bei Vakuumverpackung für große Fleischteile

ABATTOIR ETTTELBRUCK
LUXEMBOURG CE3 / LU-BIO-04

Genre	MOUTON
Producteur	Max Mustermann
No. Marche	P016
Marque prod	LU 0147398
Poids chaud	16 kg
Classe	U-2=
abattu le	01.01.2014
Remarque	

00999999997777

Anhang 9 Etikettenmuster – Verarbeiter für verpacktes Rind-Schweine-Schafs und Geflügelfleisch zur Verwendung beim Verkauf im LEH.

Bio-Entrecote

bei +4°C gekühlt mindestens
haltbar bis: **18.10.2011**

Losnummer: 17820
Bio-Hof Barthelmy
Roland Dippach

Geboren: Luxemburg
Gemästet: Luxemburg
Geschlachtet: Luxemburg 3
Zerlegung: Luxemburg 15

Füllmenge
0,000 kg

BIO Maufel

biomaufel.lu

EAN 128.263.021

Interessegemeinschaft
Vermarktung Letzeburger Biofleesch

LU-BIO-04
EU-LANDWIRTSCHAFT